

der Niendorfer

INFORMATIONEN UND MEINUNGEN AUS UNSEREM DISTRIKT - FÜR UNSEREN DISTRIKT

Hamburg, 18. Dezember 2020

Nummer 12

MARC SCHEMSEL:

RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

Liebe Genossinnen und Genossen,

ein Jahr geht zu Ende, das uns allen viel abverlangt hat und weiter abverlangt. Die Corona-Pandemie und ihre sozialen und wirtschaftlichen Folgen haben weitreichende Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Trotz November „Lockdown“ sind Neuinfektionen sowie Belegungszahlen auf den Intensivstationen in die Höhe geschossen, die Todesfälle nehmen zu. Verschärfte Maßnahmen tun not, auch wenn sie mit zusätzlichen Härten verbunden sein werden. Bund und Länder bemühen sich in einem bisher nie gekannten finanziellen Ausmaß, die negativen wirtschaftlichen Folgen so gering wie möglich zu halten, und es gibt Hoffnung: Die Zulassung wirksamer Impfstoffe in Europa steht unmittelbar bevor, Impfzentren sind schon überall im Bau – auch in Hamburg. Anfang nächsten Jahres wird die Impfkampagne losgehen.

Die mediale Wucht der Pandemie hat andere politische Themen in der öffentlichen Wahrnehmung nahezu erdrückt. Unsere Verantwortlichen in Bund und Ländern haben es geschafft, Verbesserungen und gerechtere Lebensverhältnisse für Millionen Menschen durchzusetzen: Grundrente, Verbot von Werkverträgen und unterbezahlter Leiharbeit etwa in der Fleischindustrie, Verbesserung beim Elterngeld, Verlängerung der Kurzarbeit notfalls bis



Ende 2021, bessere Entlohnung in der Pflege, mehr Azubis und mehr Pflegekräfte.

Verfolgt man unsere Partei-Werte in den monatlichen ARD- oder ZDF-Umfragen, werden uns unsere bisherigen Erfolge leider nicht angerechnet. Das müssen wir bis zur Bundestagswahl ändern, nicht zuletzt mit einem überzeugenden und zukunftsorientierten Wahlprogramm. Wahlkampf kann die Hamburger SPD. Das haben wir mit einer sehr erfolgreichen Bürgerschaftswahl Anfang des Jahres bewiesen. In Niendorf erzielten wir sogar eines der besten Stadtteil-Ergebnisse. Personell ist die Bundes-SPD gut aufgestellt. Anders als bei anderen Parteien ist die Kandidatenfrage in großer Geschlossenheit schon früh geklärt worden. Mit Olaf Scholz haben wir einen Spitzenkandidaten, der in verantwortlichen Regierungspositionen in Hamburg und im Bund bewiesen hat, dass er regieren kann und will. Die Leute trauen ihm das auch zu: Monat für Monat nimmt er einen Spitzenplatz in der Liste der zehn populärsten PolitikerInnen hinter der führenden Bundeskanzlerin Merkel ein.

Auch unsere örtliche Parteiarbeit ist durch die Pandemie beeinträchtigt worden:

Kinderfest, Ehrung unserer JubilarInnen, Ausfahrt und viele andere Termine mussten aus Gründen der Kontaktvermeidung abgesagt werden. Seit April sind unsere Mitgliederversammlungen „online“ gegangen. Der bisherige gute Zuspruch ist erfreulich. Mittlerweile sind viele GenossInnen geübte „Zoom-Profis“. Die Corona-Lockerungen im Sommer haben wir für Infostände auf dem Tibarg, unsere politische Radtour und Aufräumaktionen im Stadtteil genutzt. Ende Oktober haben wir unsere verschobenen Orga-Wahlen unter Einhaltung der AHA-Schutzregeln erfolgreich in der Aula der Stadtteilschule Paul-Sorge-Straße nachgeholt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die breite Unterstützung des Vorstandes und das gute Miteinander, das uns als Distrikt auszeichnet und auf das wir stolz sein können.

Ich wünsche Euch allen – trotz der misslichen Umstände – frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Start in ein besseres Neues Jahr!

Herzliche Grüße, Marc

Wir gratulieren!

In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN ERFOLGREICHES 2021
WÜNSCHT DIE REDAKTION
DES NIENDORFER,
FABIAN, MANFRED UND OLAF!**

STAATSRAT PÖRKSEN AUF ONLINE-BESUCH IM DISTRIKT

Von Dr. Monika Schaal

Gast unserer Onlineversammlung im Dezember war Jan Pörksen, Staatsrat für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, heute Chef der Senatskanzlei und des Personalamtes. Bei ihm laufen alle Fäden der Hamburger Politik zusammen. Er koordiniert die Abstimmung zwischen Bund und Ländern.

Anfangs erläuterte Jan kurz den Pandemie-Verlauf in Hamburg. Dem dramatischen Infektionsanstieg im März nach den Ski-Ferien sei mit harten Maßnahmen bis hin zu Schulschließungen begegnet worden. Durch Kontaktrückverfolgungen ebenso wie durch Kontrollen der Abstands- und Maskenpflicht habe man gehofft, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Es folgten die Sommer-Lockerungen und danach die zweite Welle. Ende Oktober habe man die Zügel erneut durch einen „Lockdown Light“ anziehen müssen, Schulen und Kitas aber nicht geschlossen. Insgesamt folge die Hamburger Corona-Politik der Strategie: Soviel Beschränkungen wie nötig, soviel Freiheit wie möglich. Der erneute Infektionsanstieg sei aber besorgniserregend.

Hinsichtlich einer möglichen Impfkampagne verwies er auf die Einrichtung eines Impfzentrums in den Messehallen. Geplant sei, ab etwa Mai den Impfstoff auch dezentral zu verabreichen. Man müsse aber Geduld mitbringen, da Massenimpfungen Zeit brauchen. Jan betonte, dass es keine Impfpflicht gäbe.

Diskutiert wurde neben dem Für und Wider der Offenhaltung von Schulen die Forderung des Koalitionspartners CDU, dass bei finanziellen Leistungen auch die Länder

stärker zur Kasse gebeten werden. Jan stellte klar, dass die Länder bereits jetzt schon viele Hilfen selbst finanzierten. So hat Hamburg Corona-bedingte Mehrausgaben inkl. Steuerausfälle von über sechs Milliarden Euro.

Jan führte die CDU-Forderung darauf zurück, dass die Partei aufgrund der ungeklärten Vorsitzenden-Frage völlig zersplittert und die Fraktion offenbar nicht mehr steuerbar sei. Man stelle teilweise in Frage, was man zuvor mit der SPD beschlossen habe. Ob mit der Wahl des Vorsitzenden Ruhe einkehrt, sei offen. Immerhin müsse die CDU dann auch noch die Kanzlerkandidaten-Frage klären. So hat Hamburg Corona-bedingte Mehrausgaben inkl. Steuerausfälle von über sechs Milliarden Euro.

Dagegen arbeiteten die SPD-geführten A-Länder mit Fraktion und Partei auf Bundesebene sehr gut zusammen. Es habe sich als großer Vorteil erwiesen, dass die SPD-Spitze schon so früh Olaf als Kanzlerkandidaten benannt habe. Ihm sei es ganz wesentlich zu verdanken, dass es für alle von der Pandemie betroffene Beschäftigte, Solo-Selbständige und Unternehmen angemessene finanzielle Unterstützung gebe, es sind Milliarden-Beträge. Derartige Hilfen sind zwar viel Geld, aber nicht helfen, würde deutlich mehr kosten – nicht nur im materiellen Sinn. Und wenn diese Hilfen jetzt von einzelnen Mitgliedern der CDU-Fraktion in Frage gestellt würden, werde das Vertrauen der BürgerInnen in Politik grundsätzlich beschädigt. Nutznießer wären staatsverachtende, undemokratische Parteien und Vereinigungen.



GYMNASIUM OHMOOR WIRD 50 JAHRE

ms / Das Gymnasium Ohmoor, mittlerweile Hamburgs größtes Gymnasium, feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Die großen Feierlichkeiten mussten Corona-bedingt leider verschoben werden, können dann aber hoffentlich im kommenden Jahr alle nachgeholt werden.

Es ist großartig zu sehen, wie sich die Schule ständig weiter entwickelt und in vielen Bereichen Vorreiterin ist. Alles Gute für die nächsten 50 Jahre!



RECYCLINGHOF KRÄHENWEG: VERLAGERUNG WIRD GEPRÜFT

ms / Seit längerer Zeit gibt es Überlegungen zur Zukunft des Recyclinghofes bei uns am Krähenweg. War die Verkehrssituation rund um den Recyclinghof schon in der Vergangenheit häufig problematisch, so hat sich diese Situation im Rahmen des begrenzten Zugangs zum Recyclinghof während der Corona-Pandemie noch verschärft. In dem stark frequentierten Gewerbegebiet mit vielen Discountern kommt es regelmäßig zu langen Rückstaus und gefährlichen Überholmanövern.

Die Stadtreinigung hatte ursprünglich Überlegungen verfolgt, den Recyclinghof an diesem Standort umzubauen und zu erweitern. Diese Planungen wurden dann erst einmal bis Mitte 2019 ausgesetzt, um weitere Alternativen zu prüfen und langfristig zufriedenstellende Lösungen zu erreichen.

In den letzten Jahren haben wir bei der Stadtreinigung immer wieder nach Sachständen und den Perspektiven gefragt, da die derzeit unbefriedigende Situation viele Menschen beschäftigt.

Die Umweltbehörde hat nun mitgeteilt, dass die Stadtreinigung weiterhin die Verlagerung des Recyclinghofes plane und eine Verlegung in ein Schnelseener Gewerbegebiet am Kulemannstieg prüfe. Aktuell laufen dazu baurechtliche Klärungen mit dem Bezirksamt Eimsbüttel.

Die Bezirkspolitik wird sich des Themas und der vielen damit zusammenhängenden Fragen sicherlich zeitnah annehmen. Wir bleiben an dem Thema dran und werden berichten.

INES SCHWARZARIUS BERICHTET AUS DER KOMMUNALPOLITIK

SALDO KOMMUNAL

In diesen Zeiten geht einem beizeiten die geläufige Definition von Alltäglichem verloren.

Alltäglich deshalb, weil in den Bezirken jetzt die tägliche Arbeit um die Nachverfolgung der Kontakte in den Gesundheitsämtern das Geschehen bestimmt.

Im Frühjahr konnten die aufgestockten Mitarbeiter*innen mit der Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Rieger-Ndakorerwa, bis über den Sommer die Nachverfolgung im Bezirk professionalisieren. Ab dem Herbst kam die Bundeswehr zur Unterstützung erst im Bezirksamt Eimsbüttel dazu und dann in jedes Bezirksamt in Hamburg. Bis heute machen die Mitarbeiter*innen der Verwaltung und die Soldat*innen der

Bundeswehr in unserem Bezirk einen großartigen Job.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit kann eben nicht mehr offen stattfinden und wird dem Geschehen in den Stadtteilen angepasst. Auch hier sind die Träger und Vereine unglaublich engagiert und kümmern sich weiterhin um die Eindämmung der sozialen Spaltung.

Um Menschen vor dem Erfrieren zu schützen und dabei die Abstände zu wahren, öffnet in Niendorf ein Reservestandort der Flüchtlingsunterbringung für das Hamburger Winternotprogramm. Sondermittelprogramme werden zusätzlich aufgestockt und vereinfacht.

Die Sitzung der Bezirksversammlung wird online gestellt. Fragen sind per Mail möglich und werden auch beantwortet.

Kultur darf auf allen öffentlichen Plätzen stattfinden. Gastronomie kann sich im öffentlichen Raum im Einklang mit anderen Nutzer*innen ausbreiten und in der kalten Jahreszeit einen Zuschuss für Decken und Wärmflaschen erhalten.

Wir diskutieren immer noch über Bebauungspläne und die Magistralen, über Lichtsignalanlagen und Tempolimit vor Kitas und die aus unserer Sicht notwendige soziale Mobilitätswende, aber es wird noch etwas dauern, bis der uns bekannte Alltag wieder zu unserer täglichen Arbeit wird.

Dass wir solidarisch und unkompliziert ziemlich viel bewegen können, nehmen wir mit und halten uns dabei an Erich Kästner "Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es."

Euch allen eine besinnliche Zeit und einen guten Start in das neue Jahr!

WAS SIEHT DER B-PLAN NIENDORF 93 VOR?

ms / Mit dem Bebauungsplan Niendorf 93 (der Bereich zwischen der Joachim-Mähl-Straße im Norden, der Paul-Sorge-Straße im Osten, dem Graf-Anton-Weg im Süden und der Wendlohstraße im Westen) will der Bezirk die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Nachverdichtung im Nahbereich der U-Bahn-Haltestelle Joachim-Mähl-Straße sowie für eine verbesserte Grünwegeverbindung in dem Gebiet schaffen.

Die Planungen haben für viel Unruhe und Fragen im Quartier gesorgt. Daher waren unsere Bürgerschafts- und Bezirksabgeordneten auf Einladung von Anliegern vor Ort und haben sich – natürlich Corona-gerecht mit Abstand und Masken – das Plangebiet angesehen und mit AnwohnerInnen über ihre Bedenken ausgetauscht.

Offenkundig besteht hier großer Informations- und Diskussionsbedarf, dem auf Bezirksebene nachgekommen werden muss. Wir werden die Punkte gesammelt auch noch einmal zur Abwägung mit in den weiteren Prozess geben und mit den Anliegern im Quartier im Austausch bleiben.

KRIEGSGRÄBER AUF FRIEDHOF SANIERT

ms / Als mir Dagmar Bonomé aus dem Gemeinderat der Evang. luth. Kirchengemeinde Niendorf im letzten Jahr über die Situation der Kriegsgräber auf dem neuen Niendorfer Friedhof berichtete, hätte ich nie gedacht, dass es so viele Anläufe benötigt, um die rund 100 stark verwitterten Kriegsgräber mit teilweise umgestürzten Steinen wieder instand zu setzen.

Viele der hier Begrabenen kamen im Juli 1943 in Folge der Luftangriffe auf Hamburg ums Leben. Nach – erfolglosen – Initiativen und Anfragen beim Bund und der Hamburger Umweltbehörde, hatten sich Ines Schwarzarius und die SPD-Fraktion der Bezirksversammlung Eimsbüttel dafür eingesetzt, dass die rund 27.000 Euro für notwendige Steinmetz- und gärtnerische Arbeiten aus Sondermitteln bereitgestellt wurden.

Die Arbeiten wurden bereits durchgeführt und auf einer Infotafel soll zudem künftig auf dem Friedhof über die Kriegsgräber informiert werden.

An dieser Stelle noch einmal ein großer Dank an Dagmar Bonomé für ihr beeindruckendes Engagement, an die Friedhofsverwaltung und die Bezirkspolitik, die dieses wichtige Anliegen unterstützt hat.

HAMBURG INVESTIERT WEITER IN SCHULEN

ms / In diesem Jahr investiert Hamburg 203,8 Millionen Euro in den Schulbau und bis 2022 sind zudem Investitionen in Höhe von 600,5 Millionen Euro vorgesehen. Profitieren werden auch Schulen in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen. Diese Investitionen sind angesichts von fast 40.000 neuen Schüler*innen bis 2030 auch dringend notwendig.

Für die Schule Vizelinstraße wurde für 2.712.375 € der Zubau eines modernen, sogenannten „Hamburger Klassenhauses“ auf den Weg gebracht. Das Gymnasium Bondenwald erhielt einen Zubau von Unterrichtsflächen, Gemeinschaftsflächen und Lehrerberaum für 8.395.656 €.

In den Schulbaumaßnahmen bis 2022 ist für das Gymnasium Ohmoor die Sanierung der Turnhalle für 2.313.990 € vorgesehen.

Die umfangreichsten Pläne betreffen die Julius-Leber-Schule: Hier werden u. a. Klassenräume umgebaut und die Drei-Feld-Sporthalle saniert, zudem drei neue Zubauten (u. a. ebenfalls ein „Hamburger Klassenzimmer“ sowie eine Ein-Feld-Halle) realisiert, für insgesamt 18.214.996 €.

Hinzu kommen sollen zudem zwei neue Campus-Schulen in Lokstedt und Schnelsen, an deren Planung Schulbehörde, Schulbau Hamburg und Bezirksamt bereits arbeiten.

IN MEMORIAM

Dr. Hedwig Bock war nach ihrem Umzug in die Niendorfer Kursana eine besonders treue Seele unseres Distriktes, die - als es ihr gesundheitlich noch besser ging - kaum eine Sitzung, Veranstaltung oder Autofahrt verpasste - es sei denn, sie stand am falschen Abfahrtstreffpunkt...

Wann immer in den Diskussionen auf unseren Mitgliederversammlungen englische Begriffe benutzt wurden, bestrafte unsere Hedwig die Wortführer mit strengem Blick und meistens auch mit einer Rüge. Entweder fand sie den Anglizismus für nicht angebracht, weil es einen entsprechenden deutschen Begriff

gebe oder sie tadelte die fehlerhafte Aussprache des Englischen. Ohnehin hielt die ehemalige Lehrerin aus Kiel und Professorin im Ruhestand für englische Literatur an der Universität Hamburg das Unterrichtsniveau in Hamburg für deutlich unter dem unserer nördlichen Nachbarn. Nach ihrer Pensionierung war sie zu uns nach Niendorf umgezogen. Nun ist sie im Alter von 91 Jahren gestorben. Sie hat unserer Partei 32 Jahre angehört.

Auch unsere Genossin **Elfriede Schultz** ist gestorben und ihrem Mann gefolgt. Gesundheitlich ans Haus gefesselt, freute

sie sich jedes Mal, wenn sie Besuch vom Überbringer unseres „Niendorfer“ oder ihrer Geburtstags-Urkunde im letzten Jahr bekam. Bei gemütlichem Kaffeepausch gab es Berichten zufolge Unmengen an wohlschmeckenden Plätzchen und Pralinen. Elfriede wurde 85 Jahre alt und war 16 Jahre unser Mitglied.

Wir sind dankbar für die Treue der beiden Verstorbenen zu unserer Partei und werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++

NIELS ANNEN IM GESPRÄCH MIT KATARINA BARLEY

„Wohin steuert Europa?“

Montag, den **28. Dezember, ab 17 Uhr**, spricht Niels Annen auf einer Online-Veranstaltung mit Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments.

Live zu sehen über www.nielsannen.de oder www.facebook.com/nielsannen

ONLINE-MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 5. JANUAR

Für die am **05.01., 19:00 Uhr** vorgesehene Video-/Telefonkonferenz muss die App der Anwendung „ZOOM“ auf dem Rechner, Smartphone oder Tablet heruntergeladen werden. Dazu einfach auf www.zoom.us gehen oder im AppStore „ZOOM“ suchen und installieren. Unter dem Punkt „Einem Meeting beitreten“ gibst du die u.g. Meetingnummer ein. Falls du „ZOOM“ noch nicht auf deinem Rechner installiert hast, startet der Download automatisch und du musst nur noch installieren. Am Meetingtag am besten 30 Minuten vor Beginn loslegen.

Die Meeting-ID für unser Treffen lautet: **863 9112 7873**

Einwahl über Telefon: **+49 69 7104 9922**, anschließend o.g. Meeting-ID eingeben

Falls die Anmeldung nicht klappen sollte, bei Torge Urbanski, Tel. 0157-80584925, Hilfestellung einholen.

NIELS ANNEN IM GESPRÄCH MIT BÜRGERMEISTER PETER TSCHENTSCHER

„Was bringt 2021?“

Donnerstag, **7. Januar, 19 Uhr**, Online-Veranstaltung,

Live zu sehen über www.nielsannen.de oder www.facebook.com/nielsannen
Informationen zur aktiven Beteiligung an der Veranstaltung unter www.nielsannen.de

BÜRGERSPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMMELE

Freitag, **15.01., 16-18 Uhr**. Telefonisch oder persönlich nach Absprache: **040 55 00 46 40**